

Rom Landau:

Gentlemen im Zylinder

Allerorten gibts in London Gentlemen, die in Zylindern spazieren gehen. Gentlemen, oder auch nicht; die spazieren gehen, oder auch nicht. Aber die einen wie die andern tun es gleichermaßen in Zylindern. Zylinder soll Kopfschutz sein; er kann aber auch Uniform bedeuten, Eleganz, Seelenzustand, Berufszeichen, oder alles zugleich. In einem Lande, in dem sich so mancherlei Zopf trotz des Tempos der Zeit erhalten konnte; wo Traditionen immer noch von einem tieferen Sinn getragen werden; wo Männerkleidung nicht nur „Schutz vor Kälte und Verhüllung der Blöße“, sondern einen der Ausdrücke einer stark betonten Männerkultur bildet, konnte sich selbst der Zylinder länger erhalten als in anderm Lande.

Daß Zylinder immer noch Gesellschaftszwang bei vielerlei Funktionen bildet, ist selbstverständlich. Und nicht weniger selbstverständlich ist, daß er hierbei in verschiedenen Ausgaben zu erscheinen hat: entweder hat er steif und glänzend zu sein: der Normalzylinder, „Silk hat!“ heißend, obwohl die jüngere Generation ihn vulgär „Topper“ zu nennen beliebt; er hat zusammenklappbar und aus Ripseide zu sein, der „Opera hat“; und er kann aus zart-grauem Tuch sein und demzufolge „Gray Top hat“ heißen. Während des grauen und des zusammenklappbaren Zylinders Lebensfunktionen ziemlich beschränkt sind, ergötzt der „Silk hat“ vieler Menschen mannigfache Häupter bei vielen Anlässen und zu allen Lebenszeiten. Sein Besitz wird zum erstenmal notwendig für den Gentleman, sobald dieser auf die Schule nach Eton geschickt wird. In der neuen Männerumgebung seiner Kameraden und des



Senioren eines englischen Sportklubs begeben sich in Sportanzug und Zylinder zu einem Wettspiel